

Edward  
**GRIEG**

---

**Fire Salmer** 1906  
Vier Psalmen / Four Psalms  
op. 74

Bariton solo, Chor SATB a cappella

herausgegeben von / edited by  
Dag Schjelderup-Ebbe

mit deutschem Zweittext von  
Han Theill



---

Carus 70.061

## Vorwort

Geistliche Musik war zeitlebens kein Anliegen von Edvard Grieg (1843–1907). Der Komponist, der nach eigenem Bekunden als Kind am liebsten Pastor geworden wäre<sup>1</sup>, fand im Laufe seiner Entwicklung zu liberalen, undogmatischen Anschauungen, in welchen für kirchlich-religiöse Bindungen kein Platz mehr war. Und so nehmen die *Fire Salmer* op. 74 eine doppelte Sonderstellung in Griegs Schaffen ein: als letztes Werk und als einzige geistliche Komposition, sieht man von vereinzelt kleineren Vokalstücken ab. Zwei finden sich im *Album für Männerchor* op. 30, die übrigen – darunter ein *Ave maris stella*<sup>2</sup>, ein frühes *Dona nobis pacem* und einige Klavierlieder – hat der äußerst selbstkritische und nie nach Universalität strebende Komponist nicht einmal unter seine gezählten Werke aufgenommen.

Ein Vergleich der im August/September (Nr. 2–4) sowie November/Dezember 1906 (Nr. 1) mit krankheits-, schwäche- und ortswechselbedingten Unterbrechungen komponierten Chorpsalmen mit Brahms' letztem Werk, den *Vier ernsten Gesängen* op. 121, drängt sich auf den ersten Blick auf. Bei Griegs Hochschätzung für Brahms, dessen Tod 1906 noch nicht ganz zehn Jahre zurücklag, ist die Vierzahl auch seines Zyklus' vielleicht nicht ohne Bezug. Die spätere Äußerung von Griegs Frau Nina, „Religiosität“ habe bei diesen Psalmversionen „keine Rolle“ gespielt<sup>3</sup>, läßt allerdings noch an ein anderes, ebenfalls mehr „zufällig“ als gewollt religiöses Letztwerk denken, an Mozarts *Requiem*: hier wie dort das leicht mißverständliche Vermächtnis eines Künstlers, dem herkömmliche Religion eigentlich nichts mehr bedeutete sondern sich als reicher traditioneller Formenschatz seinem musikalischen Gestaltungswillen anbot.

Mag man auch noch so gern aus dem letzten der vier Psalmen *I Himmelen* („Im Paradeis“) – von Grieg in C-Dur konzipiert und dann in eine der bei Grieg und anderen oft transzendental aufgefassten hohen Kreuztonarten transponiert – die Todesbereitschaft des schon lange körperlich ausgezehrt, dauernd monatelang arbeitsunfähigen und mit Depressionen ringenden 63jährigen heraus hören wollen – Tatsache ist, daß dieser Psalm als erster der vier und in relativer Hochstimmung entstand<sup>4</sup>, ferner, daß Grieg Texte von schwärmerischer Todesbereitschaft stets besonders ergreifend zu gestalten wußte, wie beispielsweise schon als 26jähriger in *Des Dichters Abschied* aus Opus 18.

Texte und Melodien seiner vier Psalmen entnahm Grieg der Sammlung *Ældre og nyere Norske Fjeldmelodier, samlede og bearbejdede for Piano forte*<sup>5</sup> von L. M. Lindeman, welche er schon für zahlreiche weltliche Lied- und Tanzbearbeitungen in Anspruch genommen hatte. Lindemans aus über sechshundert Nummern bestehende Sammlung instrumentaler und vokaler Volksgutes aus Norwegen ist auf vielfache und unterschiedlichste Weise mit Griegs Schaffen verwoben. Anlaß für die Komposition der Chorpsalmen gab Griegs Absicht, dem *Album für Männerchor* op. 30 einen weiteren Zyklus zur Seite zu stellen, bei dem er nun freilich zu gemischtem Chor mit Bariton-Solo überwechselte<sup>6</sup>. Wie bei früheren weltlichen Bearbeitungen faszinierte Grieg abermals die Schönheit der Volksweisen, obwohl die geistlichen Texte dem liberalen Komponisten inhaltlich unannehmbar, bestenfalls gleichgültig gewesen sein müssen. Die ersten beiden Texte stammen, wie schon die beiden geistlichen Lieder aus op. 30, von dem dänischen Pietisten Hans Adolph Brorson (1694–1764) und zeigen das gleiche Spektrum zwischen Überschwang (Nr. 1) und lehrhafter Pedanterie (Nr. 2) wie die deutsche

geistliche Dichtung des 18. Jahrhunderts. Psalmlied Nr. 3 ist von Hans Thomisson (1532–1573) einem Himmelfahrtslied Martin Luthers nachgedichtet. Zum Text der Nr. 4 gibt Griegs Entwurfsautograph Laurentius Laurentii an und fügt dessen Lebensdaten hinzu: 1573–1655.

Das bis dahin gemiedene geistliche Genre bot Grieg Gelegenheit, in größtmöglicher Dichte sein eigenes Lebensthema zu resümieren, die künstlerische „Weiterentwicklung“ auf „nationaler Grundlage“, zu der ihm das norwegische Volkslied stets „die Wege gab“<sup>7</sup>. Die Griegs Schaffen seit etwa 1865 bestimmende Polarität zwischen archaisch-volksmusikalischen Elementen des Nordens und seiner persönlichen stilistischen Stellung in der Avantgarde deutscher Kunstmusik ließ sich in den geistlichen Liedbearbeitungen noch eindrücklicher exponieren als in den vorausgegangenen weltlichen. Bietet doch die Religion für alles Archaische ein stimmiges Kolorit, ja, wird von säkularisierten Zeiten geradezu damit identifiziert, ohne wie z.B. das schlichte weltliche Volkslied eine gleichzeitige Entfaltung expressivster moderner Ausdrucksmittel als Stilbruch erscheinen zu lassen. Und wird doch umgekehrt der inbrünstig-ekstatische Ausdruck Griegscher Harmonik durch den überpersönlichen „Cantus firmus“ in Form gekleidet und vor jener um die Jahrhundertwende so gefährlichen Hypertrophie bewahrt, welcher selbst Grieg in einigen seiner freien Instrumentalwerke verfallen ist. So entstand ohne religiöse Absicht eines der bedeutendsten geistlichen Chorwerke der Spätromantik. Archaisch und prophetisch zugleich wirkt es, wenn etwa in Nr. 3 *Jesus Kristus er opfare* („Jesus Christ ist aufgefahren“) ein liturgischer Wechselgesang in herbster Dissonanzharmonisierung erscheint – so als waise gar der Spätromantiker antiromantischen Chorbewegungen der Zwanziger Jahre den Weg. Stolz erwähnt Grieg in seinem Brief an Julius Röntgen vom 15.8.1906 den Dissonanzreichtum des geplanten Werkes als etwas der geistlichen Musik nicht Selbstverständliches. Im Mittelteil der Nr. 2 *Guds Søn har gjort mig fri* („Mein Jesus macht mich frei“) kombiniert Grieg das Dur des Solisten, der den Cantus singt, mit der gleichzeitigen Mollvariante im Chor. „Glaubenszuversicht und Zweifel“<sup>8</sup>, mehr wohl noch zeitloser und zeitgebundener, kollektiver und individueller musikalischer Ausdruck (in reizvoller Umkehr von Solo und Tutti) ballen sich zu unerhörter Spannung, welche nur noch wenig mit der Textvorlage zu tun hat. Im Psalm Nr. 1 ist es die ekstatische, an den Tanz gemahnende Rhythmuswiederholung und in der schon erwähnten Nr. 4 die schlichte Homophonie, welche den besonderen Reiz der Grieg-Bearbeitung ausmacht – die stets unberechenbare Einmaligkeit ihrer Ausführung.

Zu den besonderen Qualitäten von Griegs Chorstil gehört die hervorragende Deklamation der norwegischen Liedtexte. Die deutsche Übersetzung von Cläre Mjößen, welche der Erstausgabe von 1907 zugrundeliegt, tut Griegs Deklamation an einigen Stellen Gewalt an und nimmt an anderen textliche Mängel um der Musik willen in Kauf. Die neue deutsche Textfassung versucht sowohl Griegs Deklamation, dem Reimschema des Originals wie auch gewissen geschmacklichen Ansprüchen heutiger Chöre gerecht zu werden.

Die vorliegende praktische Ausgabe fußt auf dem Erstdruck von 1907. Der Notentext wurde mit dem von Dan Fog 1985 herausgegebenen und vom Herausgeber beaufsichtigten Band 17 der Grieg-Gesamtausgabe abgeglichen.

Antiparos, im April 1993

Han Theill

<sup>1</sup> Aus Griegs Jugendbericht aus dem Jahre 1905, zit. nach G. Schjelderup und W. Niemann, *Edvard Grieg*, Leipzig 1908, S. 16.

<sup>2</sup> Erschienen im *Geistlichen Chorbuch der Romantik* (Hg. von Wolfgang Helbig u. Ernst Herzog), Stuttgart 1990, Carus-Verlag (CV 70.100).

<sup>3</sup> Nina Grieg an Percy Grainger, 5.2.1929. Nach F. Benestad und D. Schjelderup-Ebbe, *Edvard Grieg*, Oslo 1980, S. 323.

<sup>4</sup> Seinem Brief an Julius Röntgen zufolge, in welchem die Chorpsalmen angesprochen werden. Vgl. Benestad/Schjelderup-Ebbe a.a.O. S. 323. Die Entstehungsreihenfolge Nr. 4–2–3–Pause–1 ergibt sich aus Abfolge und Datierung der Entwurfsautographen. Vgl. *Edvard Grieg, Gesamtausgabe*, Band 17 (Hg. von Dan Fog), Frankfurt/M. u. a. 1985, S. 169.

<sup>5</sup> *Äldre og nyere norske Gebirgsmelodier, gesammelt og for das Piano forte bearbeitet*, Kristiana 1853–67, daraus die Nummern 376, 138, 327 und 326.

<sup>6</sup> Brief an Julius Röntgen vom 15.8.1906, a.a.O.

<sup>7</sup> „...Da ist mir der Gedanke gekommen, daß ich mich nur auf nationaler Grundlage weiterentwickeln könnte. Da war unser norwegisches Volkslied, das mir die Wege gab.“ Diese Äußerung Griegs steht stellvertretend für viele gleichbedeutende im Interview mit dem *Berliner Lokal-Anzeiger* vom 4.4.1907, zit. nach G. Schjelderup und W. Niemann, a.a.O.

<sup>8</sup> Hella Brock, *Edvard Grieg*, Leipzig 1990, S. 312.

## Foreword

Sacred music figured very little in the life's work of Edvard Grieg (1843–1907). The composer, who said that as a child his greatest wish had been to become a pastor,<sup>1</sup> came to accept liberal, undogmatic views during the course of his career, views which left no place for adherence to organized religion. Therefore his *Fire Salmer* op. 74 have a double significance among Grieg's compositions: as his last work, and as his only sacred work, apart from a few separate, small-scale vocal pieces. Two of these are in the *Album for male-voice choir* op. 30, while the others – among them an *Ave maris stella*,<sup>2</sup> an early *Dona nobis pacem*, and some songs with piano – were not among the works which the extremely self-critical Grieg, who made no attempt to win fame in all musical forms, included among his numbered compositions.

Grieg wrote these choral Psalms op. 74 in 1906, during August/September (Nos. 2–4) and November/December (No. 1), his work on them being interrupted by illness, weakness, and the need to move house. A similarity to the last work of Brahms, his *Four Serious Songs* op. 121, is at once apparent. Grieg's great respect for Brahms, who had died nearly ten years earlier, may have influenced the fact that his cycle, too, consists of four pieces. The statement made later by Grieg's widow Nina that "religiosity" had played "no part" in these psalm settings<sup>3</sup> also suggests a comparison with another last work which originated by chance rather than as a result of religious intention, Mozart's *Requiem*. Here, as there, we have the easily misunderstood testament of an artist to whom conventional religion had come to have little meaning, but who strove to make a last affirmation of his creative will, using the richness of traditional musical forms.

It is tempting to regard the last of the four Psalms *I Himmelen* ("In Paradise") – conceived by Grieg in C major but later transposed by Grieg into a higher, more transcendental sharp key – as signifying the willingness to face death of the 63-year-old composer who had long been in poor health, who was sometimes unable to work for months at a time, and who was afflicted by depression. The fact is, however, that this Psalm was the first of the four to be composed, at a time of relatively high spirits.<sup>4</sup> Grieg had often set words expressing readiness to die, even in such an early song as *The Poet's Farewell* from op. 18, written at the age of 26.

Grieg took the words and melodies for his four Psalms from the collection *Ældre og nyere Norske Fjeldmelodier, samlede og bearbejdede for Pianoforte*<sup>5</sup> by L. M. Lindeman, upon which he had drawn earlier for many secular song and dance arrangements. Lindeman's collection of more than six hundred instrumental and vocal Norwegian folk tunes is connected with Grieg's creative work in many respects. The choral Psalms originated with a wish to add a further cycle to follow the *Album for male-voice choir* op. 30, although in the event he wrote the present work for mixed-voice choir with solo baritone.<sup>6</sup> As in the case of earlier secular arrangements Grieg was fascinated by the beauty of the folk tunes, although the free-thinking composer must have been antagonistic, or at best indifferent, to the religious content of the words. The first two poems, like the two sacred songs in op. 30, are by the Danish pietist Hans Adolph Brorson (1694–1764), and they are marked by the same contrast of expression, ranging between exuberance (No. 1) and instructional pedantry (No. 2), as German religious poetry of the 18th century. The psalm text No. 3 is by Hans Thomisson (1532–1573),

based on an Ascension hymn by Martin Luther. Grieg's draft manuscript names the author of No. 4 as Laurentius Laurentii, and adds his dates: 1573–1655.

The genre of sacred music, which Grieg had hitherto avoided, gave him an opportunity to sum up with great intensity the primary purpose of his life's work, namely artistic "further development" on a "national basis" toward which the Norwegian folk song always enabled him "to go onward."<sup>7</sup> The polarity between Nordic folk music elements and his personal stylistic place among the avant-garde of German art music, which had been the determining element of Grieg's creative work since about 1865, is even more impressively evident in these sacred song arrangements than in their secular forerunners. The religious words provided, especially in what was a largely secular age, a sense of archaic coloration, and Grieg's use of what were at that time the most modern means of expression did not lead to that sense of stylistic impropriety which might have been provoked by the use of such techniques in a setting of a simple secular folk song. Conversely, the ecstatic fervour of Grieg's harmonies is combined with the use of an impersonal "cantus firmus," thus avoiding the hypertrophy, so dangerous at that time about the turn of the century, to which even Grieg had fallen victim in some of his free instrumental works. Thus there was created, without any religious intention, one of the most significant sacred choral works of the late romantic period. It appears both archaic and prophetic when, as in No. 3, *Jesus Kristus er opfare* ("Jesus Christ has ascended"), a liturgical melody is clothed in austere, dissonant harmonies: as though Grieg the late-romantic were pointing the way for the anti-romantic choral movements of the 1920s. Grieg mentioned proudly in his letter sent to Julius Röntgen on the 15th August 1906 the abundance of dissonance in the planned work, as something unexpected in sacred music. In the middle section of No. 2, *Guds Søn har gjort mig fri* ("The Son of God has made me free"), Grieg combines the major tonality of the soloist, singing the cantus, with the choir singing simultaneously in the minor. "Confidant faith and doubt,"<sup>8</sup> or perhaps timeless and time-governed elements, collective and individual musical expression (the last represented by the fascinating interplay of solo and tutti), create immense tensions which have little to do with the meaning of the words. In Psalm No. 1 it is the ecstatic rhythmic repetition, suggesting the dance, and in No. 4, already mentioned, it is the straightforward homophony which gives these works by Grieg their particular attraction – the ever unaccountable individuality of their presentation.

Among the particular qualities of Grieg's choral style is his exemplary setting of the Norwegian words. The German translation by Cläre Mjößen, on which the first edition of 1907 was based, does violence to Grieg's declamation in several places, and at other points the translator wrote passages which are poor in quality for the sake of the music. The new German translation in the present edition represents an attempt to preserve both Grieg's declamation and the original rhyme scheme, at the same time satisfying the requirements of modern choirs in matters of taste.

The present publication is a practical version of the work based on the first edition of 1907. The musical text is identical with that in Volume 17 of the Grieg Complete Edition, edited by Dan Fog in 1985 and critically examined by the present editor.

Antiparos, April 1993  
Translation: John Coombs

Han Theill

<sup>1</sup> From Grieg's account of his youth, written in 1905, quoted from G. Schjelderup and W. Niemann: *Edvard Grieg*, Leipzig 1908, p. 16.

<sup>2</sup> Published in the *Geistliches Chorbuch der Romantik* (ed. by Wolfgang Helbig and Ernst Herzog), Stuttgart 1990, Carus-Verlag (CV 70.100).

<sup>3</sup> Nina Grieg to Percy Grainger, 5.2.1929. Quoted from F. Benestad and D. Schjelderup-Ebbe: *Edvard Grieg*, Oslo 1980, p. 323.

<sup>4</sup> According to his letter to Julius Röntgen in which the choral Psalms are discussed. See Benestad/Schjelderup-Ebbe, op. cit., p. 323. The order of composition No. 4–2–3–interval–1 is based on the sequence and dating of the draft autograph manuscripts. See *Edvard Grieg, Gesamtausgabe*, Vol. 17 (ed. by Dan Fog), Frankfurt/M. etc. 1985, p. 169.

<sup>5</sup> *Ancient and more recent Norwegian mountain melodies, collected and arranged for the pianoforte*, Christiania 1853–67, numbers 376, 138, 327, and 326.

<sup>6</sup> Letter to Julius Röntgen, 15.8.1906, op. cit.

<sup>7</sup> "... I came to realize that I could develop further only on a nationalistic basis. It was our Norwegian folk song which enabled me to go onward." This declaration by Grieg, typical of many similar statements of his, was made in an interview published in the *Berliner Lokal-Anzeiger* of 4.4.1907, quoted from G. Schjelderup and W. Niemann, op. cit.

<sup>8</sup> Hella Brock: *Edvard Grieg*, Leipzig 1990, p. 312.

## Avant-propos

Edvard Grieg (1843–1907) ne s'est guère occupé de musique religieuse. Dans son enfance, il avait souhaité devenir pasteur<sup>1</sup>, mais les idées libérales et fort peu dogmatiques qu'il conçut au cours de son évolution ne laissaient guère place aux liens de la religion et de l'église. De ce fait, le *Fire Salmer* op. 74 occupe à double titre une position particulière dans l'œuvre tardive de Grieg; il s'agit tout à la fois de son œuvre ultime et de son unique composition religieuse – mises à part quelques œuvres vocales mineures. Deux d'entre elles trouvèrent place dans l'*Album für Männerchor* op. 30. Quant aux autres – un *Ave maris stella*<sup>2</sup>, un *Dona nobis pacem* de jeunesse et quelques mélodies pour piano –, le manque de l'aspiration à l'universalité et la propension constante à l'autocritique conduisirent Grieg à renoncer même à leur attribuer un numéro d'opus.

Les psaumes pour chœur furent composés en août/septembre 1906 (n° 2–4) et en décembre de la même année (n° 1). Ce travail fut marqué par de nombreuses interruptions dues à la maladie, à la fatigue et à des déplacements. On fait immédiatement le rapprochement avec le dernier opus de Brahms, les *Quatre chants sérieux* op. 121. Peut-être faut-il voir dans ce chiffre de quatre un témoignage de l'estime que Grieg vouait au compositeur allemand, dont la mort, en 1906, remontait alors à moins de dix ans. L'épouse de Grieg, Nina, affirma plus tard qu'il ne fallait voir aucune marque de « religiosité » dans cette composition<sup>3</sup>; d'où un nouveau parallèle avec une autre œuvre ultime, dont le caractère religieux était tout aussi « fortuit », à savoir le *Requiem* de Mozart. Deux testaments musicaux, donc, qui prêtent aisément à malentendus, deux œuvres d'artistes qui ne voyaient plus dans la religion traditionnelle qu'un abondant réservoir de formes familières susceptibles de nourrir leur sensibilité créatrice.

Le dernier des quatre psaumes, *I Himmelen* (« Au Paradis ») fut conçu en ut majeur. Mais Grieg choisit en définitive une tonalité à plusieurs dièses, tonalité à laquelle il conférait souvent, comme d'autres compositeurs, une valeur transcendente. On peut y entendre l'acceptation de la mort de la part d'un homme déjà physiquement usé, plongé dans un état dépressif et en proie à de longs mois d'inactivité. Toutefois, ce psaume fut le premier à être composé et dans une tessiture relativement haute<sup>4</sup>. De plus, comme le révèle l'*Adieu du poète* (op. 18) composé à 26 ans, les textes remplis d'images exaltées de la mort avaient toujours inspiré à Grieg des pièces émouvantes.

Grieg a emprunté les textes et les mélodies de ses quatre psaumes au recueil *Ældre og nyere Norske Fjeldmelodier, samlede og bearbejdede for Pianoforte*<sup>5</sup> de L. M. Lindeman auquel il avait déjà fait de nombreux emprunts dans le domaine de la chanson profane et de la danse. Ce recueil, qui comprend plus de six cents pièces du répertoire traditionnel vocal et instrumental de Norvège a laissé de multiples traces dans l'œuvre de Grieg. La composition des psaumes pour chœur répondait à la volonté de Grieg de créer un pendant à l'*Album für Männerchor*, en écrivant un cycle qui emploierait cette fois un chœur mixte avec baryton solo<sup>6</sup>. A l'instar de ses arrangements profanes précédents, ce qui fascina Grieg ici, ce fut la beauté des mélodies populaires; en revanche, le contenu des textes spirituels ne pouvait que heurter sa sensibilité libérales, ou, au mieux, le laisser indifférent. Les deux premiers textes – comme les deux chants spirituels inclus dans l'op. 30 – étaient l'œuvre du piétiste danois Adolph Brorson (1694–1764) et puisent au même registre, allant de l'effusion (n° 1) au pédantisme didactique (n° 2), que la poésie spirituelle

allemande du XVIII<sup>e</sup> siècle. Le texte du troisième psaume est de Hans Thomisson (1532–1573) et imite un chant de l'Ascension de Martin Luther. Sur l'esquisse autographe du n° 4, Grieg a porté le nom de Laurentius Laurentii avec ses dates de naissance et de mort: 1573–1655.

La musique spirituelle, genre que Grieg avait si longtemps négligé, allait lui permettre de résumer avec une densité extrême le thème de sa propre vie: le « développement » artistique à partir d'une « base nationale », dont le chant populaire norvégien ne cessa de lui « montrer la voie ».<sup>7</sup> Depuis 1865 environ, l'œuvre de Grieg s'était partagée entre des éléments archaïques et populaires de la musique du Nord et son engagement stylistique en faveur de la musique d'avant-garde allemande. Cette bipolarité allait trouver dans l'arrangement de chants spirituels une expression encore plus forte que dans les mélodies profanes antérieures. La religion apporte en effet une couleur pertinente à tout ce qui est archaïque; et les époques séculières tendent même à les assimiler l'une à l'autre, sans toutefois, comme c'est le cas de la simple mélodie populaire profane, que l'épanouissement simultané d'un moyen d'expression moderne plus expressif apparaisse comme une rupture stylistique. A l'inverse, l'expression fervente et extatique de l'écriture harmonique de Grieg est mise en forme par un « cantus firmus » suprapersonnel, et protégé de l'hypertrophie qui sévit alors si dangeureusement en cette fin de siècle à laquelle Grieg lui-même avait succombé dans certaines de ses œuvres instrumentales libres. C'est ainsi que devait naître, sans que la moindre intention religieuse y ait présidé, l'une des œuvres spirituelles les plus importantes du romantisme tardif. Le chant liturgique antiphonal qui apparaît dans le n° 3 *Jesus Kristus er opfaren* (« Jésus Christ est monté aux Cieux ») prend des accents à la fois archaïques et prophétiques avec son harmonisation rehaussée de dissonances rude – comme si ce Romantisme tardif ouvrait la voie au mouvement choral antiromantique des années 1920. Dans une lettre à Julius Röntgen datée du 15 août 1906, Grieg évoque d'ailleurs avec fierté la richesse des dissonances de l'œuvre, usage insolite, aux yeux du compositeur, dans la musique spirituelle. Dans la partie centrale du n° 2, *Guds Søn har grort mig fri* (« Jésus m'apporte la délivrance ») Grieg associe le mode majeur du soliste (qui chante le cantus) à la variante mineure confiée au chœur. « Confiance de la foi et doute »<sup>8</sup> mais plus encore, sans doute, expression musicale intemporelle et temporelle, collective et individuelle (dans une intervention plaisante de solo et de tutti), se condensent dans une tension inouïe qui n'a plus guère de point commun avec le texte mis en musique. Quant à l'arrangement des psaumes n° 1 et n° 4 (ce dernier ayant déjà été mentionné plus haut), ils doivent respectivement leur charme particulier à une répétition rythmique qui évoque l'univers de la danse et à une homophonie d'une grande simplicité – qui font de leur exécution une expérience d'une unicité céroutante.

Parmi les qualités particulières du style choral de Grieg, citons la superbe déclamation du texte de chant norvégien. La traduction allemande de Cläre Mjösen, qui a servi de base à la première édition de 1907, fait parfois violence à la déclamation de Grieg et trahit par endroits le texte norvégien pour mieux satisfaire à l'expression musicale. La nouvelle version allemande tente de s'adapter à la déclamation de Grieg, au schéma métrique de l'original ainsi qu'à certaines préoccupations esthétiques des chœurs d'aujourd'hui.

La présente édition, en tant qu'édition pratique, repose sur le texte de la première édition de 1907. Le texte de notre édition est accordé avec le texte donné dans le volume 17 de l'édition intégrale des œuvres de Grieg, procurée en 1985 par Dan Fog sous la supervision de l'éditeur.

Antiparos, avril 1993  
Traduction: Christian Meyer

Han Theill

<sup>1</sup> Souvenirs de jeunesse de Grieg de l'année 1905, cité d'après G. Schjelderup et W. Niemann, *Edvard Grieg*, Leipzig 1908, p. 16.

<sup>2</sup> Paru dans *Geistliches Chorbuch der Romantik* (éd. par Wolfgang Helbig u. Ernst Herzog), Stuttgart 1990, Carus-Verlag (CV 70.100).

<sup>3</sup> Nina Grieg à Percy Grainger, 5.2.1929. D'après F. Benestad et D. Schjelderup-Ebbe, *Edvard Grieg*, Oslo 1980, p. 323.

<sup>4</sup> Selon la lettre à Julius Röntgen dans laquelle les psaumes pour chœur sont évoqués. Cf. Benestad/Schjelderup-Ebbe, op. cit., p. 323. L'ordre de composition des pièces (n° 4–2–3–pause–1) a pu être établi à partir de la succession et de la datation des esquisses autographes. Cf. *Edvard Grieg, Gesamtausgabe*, vol. 17 (éd. par Dan Fog), Frankfurt, u. a., 1985, p. 169.

<sup>5</sup> *Ältere und neuere norwegische Gebirgsmelodien, gesammelt und für das Pianoforte bearbeitet*, Kristiana 1853–67. Grieg emprunte à ce recueil les n° 376, 138, 327 et 326.

<sup>6</sup> Lettre à Julius Röntgen du 15.8.1906, op. cit.

<sup>7</sup> « ... Il m'était alors venu l'idée que je ne pourrais poursuivre mon évolution que sur une base nationale. Je rencontrai notre chant populaire norvégien qui m'indiqua la voie à suivre. » Déclaration au *Berliner Lokal-Anzeiger* du 4.4.1907, cité d'après G. Schjelderup et W. Niemann, op. cit.

<sup>8</sup> Hella Brock, *Edvard Grieg*, Leipzig 1990, p. 312.

# 1. Hvad est du dog skjön

Wie schön du doch bist

Edvard Grieg

1843 – 1907

Text: Hans Adolf Brorson

(1694 – 1764)

Un poco Allegro ♩ = 126

Soprano  
1. Wie schön du doch bist, wie schön, wie schön du doch bist,  
1. Hvad est du dog skjön, ja skjön, hvad est du dog skjön,

Alto  
1. Wie schön du doch bist, wie schön, wie schön du doch bist,  
1. Hvad est du dog skjön, ja skjön, hvad est du dog skjön,

Tenore  
1. Wie schön du doch bist, wie schön du doch bist,  
1. Hvad est du dog skjön, hvad est du dog skjön,

Basso  
1. Wie schön du doch bist, wie schön du doch  
1. Hvad est du dog skjön, hvad est du dog

4 *p* wie schön. Wie  
ja ja skjön. Hvad

*p* wie schön. Wie  
ja ja skjön. Hvad

*p* wie schön. *And.* *ivo.* *p* Wie  
ja ja skjön. est schön du doch bist, Hvad  
*pp* *pp* est du dog skjön, hvad

*p* wie schön. Wie schön du doch bist, wie  
ja ja skjön. Hvad est du dog skjön, hvad

8 schön du doch bist, wir ie schön du bist, du al - ler - lieb - ster -  
est du dog skjön, ja skjön, ja skjön, du al - ler - lif - lig -

schön du doch bist, wie schön du bist, du al - ler - lieb - ster  
est du do skjön, ja skjön, ja skjön, du al - ler - lif - lig -

schön du doch bist, wie schön du bist, du al - ler - lieb - ster  
est du dog skjön, ja skjön, ja skjön, du al - ler - lif - lig -

*Tutti* ch bist, wie schön du bist, wie schön du bist, d  
g skjön, hvad est du skjön, ja skjön, ja skjön, c

12 **animato**

*f* *p* *cresc.* *f*

Je - sus Christ! Was mir auch ei - gen, ge - hört dir mit, dir mit, ja mit, ja  
 ste Guds Søn! O du min Su - la - mit, Su - la - mit, ja mit, ja mit, ja mit, ja

Je - sus Christ! Was mir auch ei - gen, ge - hört dir mit, dir mit, ja mit, ja  
 ste Guds Søn! O du min Su - la - mit, Su - la - mit, ja mit, ja mit, ja mit, ja

Je - sus Christ! Was mir auch ei - gen, ge - hört dir mit, dir mit, ja mit, ja  
 ste Guds Søn! O du min Su - la - mit, Su - la - mit, ja mit, ja mit, ja mit, ja

Je - sus Christ! Was mir auch ei - gen, ge - hört dir mit, dir mit, ja mit, ja  
 ste Guds Søn! O du min Su - la - mit, Su - la - mit, ja mit, ja mit, ja mit, ja

16 **poco a poco più tranquillo**

*dim.* *p* *a temr*

mit, Dir nur er - klingt mein Ho - hes Lied.\*  
 mit, Alt hvad jeg har er og - så dit.

mit, Dir nur er - klingt mein Ho - hes Lied.  
 mit, Alt hvad jeg har er og - så dit.

mit, Dir nur er - klingt mein Ho - hes  
 mit, Alt hvad jeg har er og - sa ein Freund, du bist mein, mein  
 Min Ven, du est min, min

mit, Dir nur er - klingt  
 mit, Alt hvad jeg har 2. Mein Freund, du bist mein, mein  
 2. Min Ven, du est min, min

20

Freund, du bist mein, ja mein, ja mein, schließ im - mer mich im  
 Ven, du est min. ja min, ja min, så lad mig al - tid

Freund, du bist mein, ja mein, ja mein, ja mein, schließ im - mer mich im  
 Ven, du est min. ja min, ja min, ja min, så lad mig al - tid

ja mein, ja mein, ja mein, ja mein, schließ im - mer mich im  
 ja min, ja min, ja min, ja min, så lad mig al - tid

Mein Freund, du bist mein, ja mein, ja mein,  
 Min Ven, du est min, ja min, ja min,

Solo  
 Tutti  
 Freund, du bist mein, ja mein, ja mein, ja mein, ja mein,  
 Ven, du est min, ja min, ja min, ja min, ja min,

\* Textnähere Variante: „Du meine Taube, Sulamith!“  
 Anspielung auf die Braut im Hohen Lied Salomonis.

*f* animato

Her - zen ein! Mein sollst du blei - ben all - zeit, al - le - zeit, all - zeit, all -  
 væ - re din. Ja e - vig vist, e - vig vist, e - vig vist, ja - vist, ja -

Her - zen ein! Mein sollst du blei - ben all - zeit, al - le - zeit, all - zeit, all -  
 væ - re din. Ja e - vig vist, e - vig vist, e - vig vist, ja vist, ja

Her - zen ein! Mein sollst du blei - ben all - zeit, al - le - zeit, all - zeit, all -  
 væ - re din. Ja e - vig vist, e - vig vist, e - vig vist, ja vist, ja -

Her - zen ein! Mein sollst du blei - ben all - zeit, al - le - zeit, all - zeit, all -  
 væ - re din. Ja e - vig vist, e - vig vist, e - vig vist, ja vist

poco a poco più tranquillo

a tempo

zeit im Le - ben wie in E - wig - keit.  
 vist du min skal bli - ve her og hist.

zeit im Le - ben wie in E - wig - keit.  
 vist du min skal bli - ve her og hist.

zeit im Le - ben wie in E - wig - keit.  
 vist du min skal bli - ve her

zeit im Le - ben wie in E - wig - keit.  
 vist du min skal bli - ve her

3. Schau, ich bin auf Erd, schau,  
 3. Men tænk, jeg er her, men

1, ich bin auf Erd, schau,  
 tænk, jeg er her, men

3. Schau, ich bin auf Erd, schau,  
 3. Men tænk, jeg er her, men

ich bin auf Erd', auf Erd', ja Erd', ja Erd', um - ringt von Ha - der,  
 toenk, jeg er her, ja her, ja her, ja her, i - blandt så man - ge -

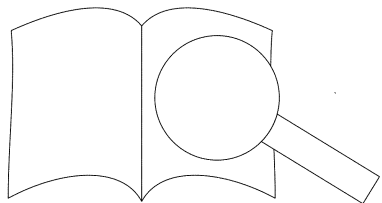
ich bin au auf Erd', ja Erd', ja Erd', um - ringt von Ha - der,  
 toenk, jeg e ja her, ja her, ja her, i - blandt så man - ge

Erd', auf Erd', ja Erd', ja Erd', um - ringt von Ha - der  
 her, ja her, ja her, ja her, i

Schau, ich bin auf Erd', auf Erd', ja Erd', ja Erd',  
 Men tænk, jeg er her, ja her, ja her, ja her, Tu

Solo  
 Tutti

ich bin auf Erd', auf Erd', auf Erd', ja Erd', ja Erd', ur  
 toenk, jeg er her, ja her, ja her, ja her, ja her, i



**animato**

Not und Schwert. Zeig dich, du Tau - be, du Tau - be, nimm mich, nimm mich zu  
 drag - ne Sværd. O så kom, Du - e, kom Du - e, så kom, ja - kom, ja -

Not und Schwert. Zeig dich, du Tau - be, du Tau - be, nimm mich, nimm mich zu  
 drag - ne Sværd. O så kom, Du - e, kom Du - e, så kom, ja kom, ja

Not und Schwert. Zeig dich, du Tau - be, du Tau - be, nimm mich, nimm mich zu  
 drag - ne Sværd. O så kom, Du - e, kom Du - e, så kom, ja kom, ja

Not und Schwert. Zeig dich, du Tau - be, du Tau - be, nimm mich, nimm mich zu  
 drag - ne Sværd. O så kom, Du - e, kom Du - e, så kom, ja

**poco a poco più tranquillo**

dir, dein Fels - horst gibt auch Zu - flucht  
 kom, I Klip - pens Rif er Ro og

dir, dein Fels - horst gibt auch Zu  
 kom, I Klip - pens Rif er r Ru

dir, dein Fels - horst gibt mir.\*  
 kom, I Klip - pens Rif Rum.

dir, dein Fels - horst a flucht mir.\* Wie  
 kom, I Klip - pens ro og Rum. Hvad

**mosso**

du doch bist, wie schön du bist, du  
 du dog - skjøn, ja - skjøn, ja - skjøn, du -

Wie schön du doch  
 Hvad est du dog - si

du doch bist, wie schön du bist, wie  
 du dog skjøn, ja skjøn, ja skjøn, hvad

\* Anspielung auf Hohes Lied 2,14:  
 „Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt.“



*cresc. molto* *ff*

al - ler - lieb - lich - ster, al - ler - lieb - lich - ster Je - sus, du  
 al - ler - lif - lig - ste, al - ler - lif - lig - ste Guds Sön, du

*cresc. molto* *ff*

al - ler - lieb - ster, al - ler - lieb - ster Je - sus - Christ, du  
 lif - lig - ste, du lif - lig - ste, du lif - lig - ste, du

*cresc. molto* *ff*

bist, wie schön, ja - schön du bist, du al - ler - lieb - ster  
 skjön, ja skjön, ja - skjön, ja skjön, du lif - lig - ste, du

*cresc. molto* *ff*

al - ler - lieb - ster Je - sus Christ, du Je -  
 skjön, ja skjön, ja skjön, ja skjön, du Guds Sön, -

*rf* *dim.* *e*

Je - sus, du Je - sus Christ, du Je - sus, Je -  
 Guds Sön, du lif - lig - ste Guds Sön, du Guds -

*rf* *poco*

Je - sus Christ, du Je - sus Christ, du Je - sus,  
 lif - lig - ste, du lif - lig - ste Guds Sön, - sus

*dim.* *poco rit.*

Je - sus Christ, du Je - sus Christ, du Je - sus,  
 lif - lig - ste, du lif - lig - ste Guds Sön, - sus

*dim.* *e* *poco rit.*

Christ, al - ler - lieb - ster Je Je -  
 Guds Sön, - du - lif - lig - ste Guds - sus

Andante espressivo

*p*

Christ! - - - - - bist, wie schön du bist, wie  
 Sön! - - - - - og skjön, hvad est du skjön, ja

*p*

Christ! - - - - - ön du doch bist, wie schön du bist, wie  
 Sön! - - - - - est du dog skjön, hvad est du skjön, ja

*p*

Wie schön du doch bist, wie schön  
 Hvad est du dog skjön, hvad est

*pp* *Solo*

Christ! Wie schön, wie schön du doch bist,  
 Sön! Hvad est hvad est du dog skjön. Tutti wie schön  
 Hvad est



*p* *poco a poco cresc. e stretto*

schön du bist, mein Je - sus Christ, mein schön - ste Zier o  
 skjön, ja skjön, min - Su - la - mit, ja mit, ja mit, o

*p* *poco a poco cresc. e stretto*

schön du bist, mein Je - sus Christ, mein schön - ste Zier, o  
 skjön, ja skjön, min Su - la - mit, ja mit, ja mit, o

*p*

schön du bist, wie schön, mein Je - sus - Christ, mein schön - ste  
 skjön, ja skjön, ja skjön, min - Su - la - mit, mit, ja mit, ja

*p* *Tutti* *poco a poco cresc. e stretto*

schön du bist, mein Je - sus Christ, mein schön - ste  
 skjön, ja skjön, min Su - la - mit, min Su - la

60

*ff*

du mein schön - ste Zier, du mein schön - ste Zier, all,  
 du min Su - la - mit, du min Su - la - mit, Alt

*ff*

du mein schön - ste Zier, du mein schön - ste Zier,  
 du min - Su - la - mit, du min - Su - la - mit, - gen,  
 nar, ja

*poco a poco*

Zier, mein schön - ste Zier, du mein schön - ste Zier,  
 du min Su - la - mit, du min Su - la - mit, jeg har er dit,  
 poc a poco

*ff*

du mein schön - ste Zier, all, all mein Ei - gen,  
 du min Su - la - mit, Alt Alt jeg har er

64

*rall. e dim. al fine*

mein Schatz, auch dir!  
 Alt hvad er dit!

*rall. e*

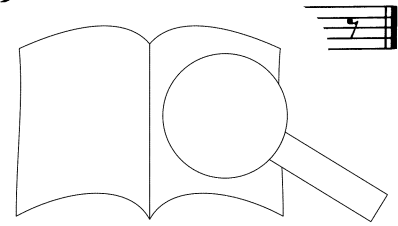
auch dir, auch dir!  
 er dit, er dit!

*p* *dim.* *pp*

in .it jeg hört auch dir, auch  
 .it jeg har er dit, Alt er

*im. al fine* *p* *dim.* *pp*

mein Schatz, ge - hört auch dir, auch  
 dit, Alt jeg har er dit, er



# 2. Guds Søn har gjort mig fri

## Mein Jesus Christus macht mich frei

Text: Hans Adolf Brorson

**Allegretto animato** ♩ = 120

Soprano  
 Mein Guds Christ, mein Guds  
 Søn, Søn,

Alto  
 Mein Guds Je - sus Christ,  
 Søn, Guds Søn,

Tenore  
 Mein Guds Je - sus macht mich frei,  
 Søn har gjort mig fri,

Basso  
 Mein Guds Je - sus Chri - stus macht mich frei,  
 Søn, Guds Søn har gjort mig fri,

4

Je - sus macht mich frei von Sa  
 Søn har gjort mig fri fra Sa

Je - sus macht mich frei von  
 Søn har gjort mig fri v f ran - nei, von fra

Je - sus macht mich frei Ty - ran - nei, von fra  
 Søn har gjort mig fri Ty - ran - ni,

Je - sus macht mich frei Sa - tans Ty - ran - nei, von fra  
 Søn har gjort mig fra Sa - tans Ty - ran - ni,

8

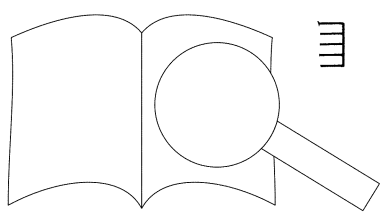
Sünd und Schand, Ge - set - zes - band, von To - des - grau'n und Höl - len - brand. Die  
 Syn - de - Stand, fra Lo - vens Band, fra Dö - dens Skræk og Hel - ved - Brand. Min

Sünd und Schand, Ge - set - zes - band, von To - des - grau'n und Höl - len - brand. Die  
 Syn - de - Stand, fra Lo - vens Band, fra Dö - dens Skræk og Hel - ved - Brand. Min

*cresc.*

Sünd und Schand, Ge - set - zes - band, von To - des - grau'n und Höl - len - brand. Die  
 Syn - de - Stand, fra Lo - vens Band, fra Dö - dens Skræk og Hel - ved - Brand. Min

*cresc.*



Schuld vor Gott be - glich *cresc.* mein Hei - land voll für mich, *f* gab  
 Go - el lag - de sig i - mel - lem Gud og mig, sig

Schuld vor Gott be - glich *cresc.* mein Hei - land voll für mich, *f* gab  
 Go - el lag - de sig i - mel - lem Gud og mig, sig

Schuld vor Gott be - glich *cresc.* mein Hei - land voll für mich, *f* gab  
 Go - el lag - de sig i - mel - lem Gud og mig, sig

Schuld vor Gott be - glich *cresc.* mein Hei - land voll für mich, *f* gab  
 Go - el lag - de sig i - mel - lem Gud og mig, sig

sich als Pfand für mei - ne Schand' den Rich - tern in die Hand. Das  
 un - der - gav min Syn - de - straf, til Mar - ter, Død og Grav. Det

sich als Pfand für mei - ne Schand' den Rich - tern in die Hand. Das  
 un - der - gav min Syn - de - straf, til Mar - ter, Død og Grav. Det

sich als Pfand für mei - ne Schand' den Rich - tern in die Hand. Das  
 un - der - gav min Syn - de - straf, til Mar - ter, Død og Grav. Det

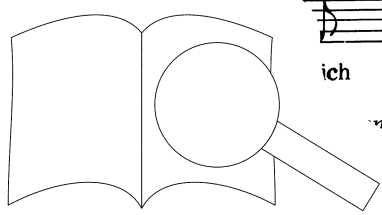
sich als Pfand für mei - ne Schand' den Rich - tern in die Hand. Das  
 un - der - gav min Syn - de - straf, til Mar - ter, Død og Grav. Det

war sein Lie - be oh - ne End', dem Va - ter hat sie mich ver - söhnt, mich  
 var den Kjær - lig - hed til mig, som er så u - be - gri - be - lig, så

war sein Lie - be oh - ne End', dem Va - ter hat sie mich ver - söhnt, mich  
 var den Kjær - lig - hed til mig, som er så u - be - gri - be - lig, så

war sein Lie - be oh - ne End', dem Va - ter hat sie mich ver - söhnt, mich  
 var den Kjær - lig - hed til mig, som er så u - be - gri - be - lig, så

war sein Lie - be oh - ne End', dem Va - ter hat sie mich ver - söhnt, mich  
 var den Kjær - lig - hed til mig, som er så u - be - gri - be - lig, så



PROBEBE - Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24 *vivo* *ff*

Knecht ohn' Recht, mit Fleisch und Blu - te schlecht, der  
 god i - mod, en Ond fra - Top til Rod; der

Knecht ohn' Recht, mit Fleisch und Blu - te schlecht, der  
 god i - mod, en Ond fra Top til Rod; der

Knecht ohn' Recht, mit Fleisch und Blu - te schlecht, der  
 god i - mod, en Ond fra Top til Rod; der

Knecht ohn' Recht, mit Fleisch und Blu - te schlecht, der  
 god i - mod, en Ond fra Top til Rod; der

28

nichts auf Er - den so be - glückt wie die ver - bot' - te elch  
 in - gen Ting var - til Be - hag, und - ta - gen den med

nichts auf Er - den so be - glückt wie die ve e pflückt, welch  
 in - gen Ting var - til Be - hag, und - ta - ve ne Smag, med

nichts auf Er - den so be - glückt v .n - Fruch - te pflückt, welch  
 in - gen Ting var - til Be - hag, u. sor - bud - ne Smag, med

wie die ver - gen Fruch - te pflückt, welch  
 in - gen in - gen var til Be - hag, med

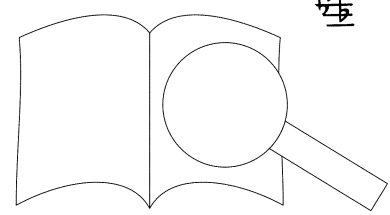
32

Mis - se - ta, and' der Höll' ver - ket - tet hat.  
 Mund og r - t, and i Fjen - dens Læn - ke - Bånd.

M. oh - ne Gnad' der Höll' ver - ket - tet hat.  
 Sjæl og and i Fjen - dens Læn - ke - Bånd.

id and, ja oh - ne Gnad' der Höll' ver - ket - tet hat.  
 ja Sjæl og and i Fjen - dens Læn - ke - Bånd.

Mis - se - tat ihn oh - ne Gnad' der Höll' ver - ket  
 Mund og Hånd, ja Sjæl of and i Fjen - dens Læn - ke - Bånd.



Tranquillo

Bariton solo 36

Kleiner Chor oder Soloquartett

Tenore I *p*

Tenore II *p*

Basso I *p*

Basso II *p*

Doch hat mich Gott be - schenkt, die  
 Nu er jeg Gud i Vold, trods

Doch hat mich Gott be - schenkt, hat mich Gott be -  
 Nu er jeg Gud i Vold, er jeg Gud i

Doch hat mich Gott be - schenkt, hat mich Gott be -  
 Nu er jeg Gud i Vold, er jeg Gud i

Doch hat mich Gott be - schenkt, hat mich Gott be -  
 Nu er jeg Gud i Vold, er jeg Gud i

Doch hat mich Gott be - schenkt,  
 Nu er jeg Gud i Vold,

40

Ket - te ist ge - sprengt. Von  
 Slan - gen tu - sind - fold! Lad

schenkt, die Ket  
 Vold trods Slan

schenkt, die sprengt. Von  
 Vold fold! Lad

schenkt, ist ge - sprengt. Von  
 Vold tu - sind - fold! Lad

schenkt, Ket - te ist ge - sprengt. Von  
 Vold Slan - gen tu - sind - fold! Lad

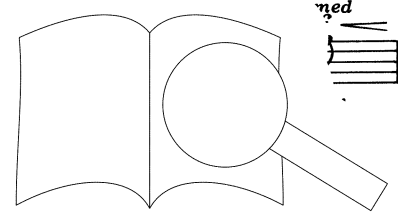
44

ihr schon reit der Got - tes - kind - schaft Pur - pur - kleid.  
 ham kun gå med Fri - heds Pur - pur - klæd - ning på.

be - freit trag ich der  
 kun se mig gå med

be - freit trag der  
 kun se mig med

ihr be - freit trag  
 ham kun se mig gå me



Wie folgt mein Herz nun gern den Ru - fen mei - nes Herrn.  
 Hvad gjør det godt i Bryst at - föl - ge Je - su Röst,

Got - tes - kind - schaft Pur - - pur - kleid. Wie folgt mein Herz nun  
 Fri - heds Pur - pur - klæd - - ning på. Hvad gjør det godt i

Got - tes - kind - schaft Pur - - pur - kleid. Wie folgt mein Herz nun  
 Fri - heds Pur - pur - klæd - - ning på. Hvad gjør det godt i

Got - tes - kind - schaft Pur - - pur - kleid. Wie folgt mein Herz nun  
 Fri - heds Pur - pur - klæd - - ning på. Hvad gjør det godt

Got - tes - kind - schaft Pur - - pur - kleid. Wie folgt mein Herz  
 Fri - heds Pur - pur - klæd - - ning på. Hvad gjør det godt

Ohn' Haß und Trug, ohn' un -  
 på Sand - heds Sti al -

gern den Ru - fen mei - nes Herrn. Ohn' Haß ohn'  
 Bryst at föl - ge Je - su Röst på Sand - heds ohn' alt

gern den Ru - fen mei - nes Herrn. Ohn' I Sa - ug, ohn' alt  
 Bryst at föl - ge Je - su Röst på Sti cresc.

gern den Ru - fen mei - nes Herrn oh. Trug, ohn' alt  
 Bryst at föl - ge Je - su Röst Sti cresc.

gern den Ru - fen mei - nes He und heds Trug, ohn' alt  
 Bryst at föl - ge Je - su su Röst Sti alt

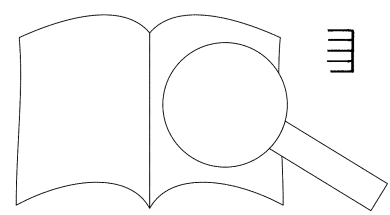
Gott mir Gli - Nimm auch die ar - ge Welt noch an, daß -  
 Him - lens Lad - Ver - den sig ei - bil - de ind end -

Sünd Ondt ist til Gott, ist Gott mir  
 fc ist til Him - lens, Him - lens

Lug ist til Gott, ist mir  
 bi, ist til Him - lens, Him - lens

Sir und Lug ist til Gott, ist len  
 for - bi, ist til Him - lens, Him - lens

Sünd und Lug ist til Gott, ist lens,  
 Ondt for - bi, ist til Him - lens, Him - lens



sie mich wei - ter täu - schen kann,  
 nu - en - gang at - fä - mig blind,  
 Glück ge - nug. Nimmt auch die ar - ge Welt noch an, daß  
 Sor - gen - fri! Lad Ver - den sig ei bil - de ind end -

*dim.* *stretto* *cresc.* *ed agitato* *f*

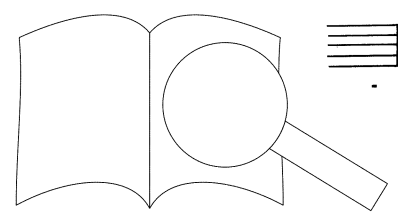
nein, nein, der Schein  
 nej, - nej, den - Vej ... nicht  
 sie mich wei - ter täu - schen kann, nein, nein, der Schein der  
 nu - en - gang at fä - mig blind, nej, nej, den Vej til  
 Glück ge - nug. Nimmt auch die ar - ge Welt noch an, daß  
 Sor - gen - fri! Lad Ver - den sig ei bil - de ind end -

*animato* *f* *ff* *p*

ein. Da - zu ward ich er - kauft zu schwer, der  
 ej. Nej, - jeg er kjøbt for - dy - re til at -

Höll' wiegt mich nicht ein. Da - zu ward  
 Pö - len gâr jeg ej. Nej, jeg er

*mf* *p* *p*





*cresc.*  
Sün - de Lock - ruf\_ wirkt nicht mehr.  
prö - ve Syn - dens Lyk - ke - spil,

*cresc.* *ff* *agitato*  
kauft, er - kauft zu schwer, da - zu ward ich er - kauft zu schwer, der  
kjöbt for dy - re til, nej jeg er kjöbt for dy - re til at

*cresc.* *ff*  
kauft, er - kauft zu schwer, da - zu ward ich er - kauft zu schwer, der  
kjöbt for dy - re til, nej jeg er kjöbt for dy - re til at

*cresc.* *ff*  
kauft, er - kauft zu schwer, da - zu ward ich er - kauft zu schwer, der  
kjöbt for dy - re til, nej jeg er kjöbt for dy - re til at

*cresc.* *ff*  
kauft, er - kauft zu schwer, da - zu ward ich er - kauft zu schwer, der  
kjöbt for dy - re til, nej jeg er kjöbt for dy - re til at

*f* *animato*  
Mir\_ ist ver - gällt  
jeg - blæ - ser - ad

Sün - de Lock - ruf\_ wirkt nicht mehr.  
prö - ve Syn - dens Lyk - ke - spil,

Sün - de Lock - ruf\_ wirkt nicht mehr.  
prö - ve Syn - dens Lyk - ke - spil,

Sün - de Lock - ruf\_ wirkt nicht mehr.  
prö - ve Syn - dens Lyk - ke - spil,

Sün - de Lock - ruf\_ wirkt nicht mehr.  
prö - ve Syn - dens Lyk - ke - spil,

Mir\_ ist ver - gällt  
jeg - blæ - ser - ad

Mir\_ ist ver - gällt  
jeg - blæ - ser - ad

Mir\_ ist ver - gällt  
jeg - blæ - ser - ad

Mir\_ ist ver - gällt  
jeg - blæ - ser - ad

*p* *triquillo*  
Tand der Welt Ich hab' den\_ Herrn er - wählt.  
Lok - ke - m ser til - Him - len glad.

*p*  
der Welt. Ich hab' den\_ Herrn,  
ke - mad og ser, og ser

*p*  
Tand der Welt. Ich hab' den\_ Herrn  
Lok - ke - mad og ser, og ser

*p*  
der den Tand der Welt. Ich hab' ser,  
Lok - ke - mad og ser, ser

*p*  
der den Tand der Welt. Ich hab' ser,  
Lok - ke - mad og ser, ser

in Tempo, ma tranquillo

Sein star - ker Arm mich hält.  
Nu er jeg Gud i Vold.

den til Herrn er wählt.  
til Him - len glad.

den til Herrn er wählt.  
til Him - len glad.

den til Herrn er wählt.  
til Him - len glad.

den til Herrn er ler

mf Sein star - ker Arm mich hält. p  
Nu er jeg Gud i Vold.

mf Sein star - ker Arm mich ha. p  
Nu er jeg Gud i Vol.

mf Sein star - ker Arm mich hält. pp  
Nu er jeg Gud i Vold.

mf Sein star - ker Arm mich hält. pp  
Nu er jeg Gud i Vold.

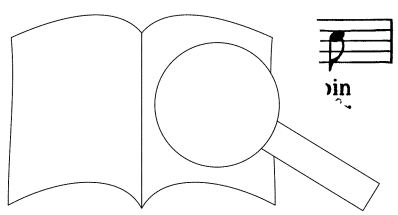
Tempo I, ar.  
Soprano

nd Freud, mit Lust und gro - ßer Freud bin  
te ler, mit Hjer - te i - mig ler, när -

Mit Lust und Freud, mit Lust und gro - ßer Freud bin  
Mit Hjer - te ler, mit Hjer - te

Mit Lust und gro - ßer Freud, mit Lust  
Mit Hjer - te ler, mit Hjer -

Mit Lust, mit lust und gro - ßer Freud, mit Lust  
Mit Hjer - te ler, mit Hjer -



100

*p* *cresc.*

ich für's Grab be - reit. Kein Blu - men - rain, kein Für - sten - schrein kann  
 jeg min Grav be - ser, ei Blom - ster - dal, ej Fyr - ste - sal så

ich für's Grab be - reit. Kein Blu - men - rain, kein Für - sten - schrein kann  
 jeg min Grav be - ser, ei Blom - ster - dal, ej Fyr - ste - sal så

ich für's Grab be - reit. Kein Blu - men - rain, kein Für - sten - schrein kann  
 jeg min Grav be - ser, ei Blom - ster - dal, ej Fyr - ste - sal så

ich für's Grab be - reit. Kein Blu - men - rain, kein Für - sten - schrein kann  
 jeg min Grav be - ser, ei Blom - ster - dal, ej Fyr - ste - sal så

104

*f* *p* *c.* *cresc.*

bet - ten mich so sanft und fein. Der Tod ist Fähr - mann bloß, ich zu Got - tes  
 tryg en Seng mig vi - se skal. Min Död er Fær - ge - mand Li - vets fas - te

bet - ten mich so sanft und fein. Der Tod ist Fähr - mann bloß, ich zu Got - tes  
 tryg en Seng mig vi - se skal. Min Död er Fær - ge - mand Li - vets fas - te

bet - ten mich so sanft und fein. Der Tod ist Fähr - mann bloß, führt mich zu Got - tes  
 tryg en Seng mig vi - se skal. Min Död er Fær - ge - mand til Li - vets fas - te

bet - ten mich so sanft und fein. Der Tod ist Fähr - mann bloß, führt mich zu Got - tes  
 tryg en Seng mig vi - se skal. Min Död er Fær - ge - mand til Li - vets fas - te

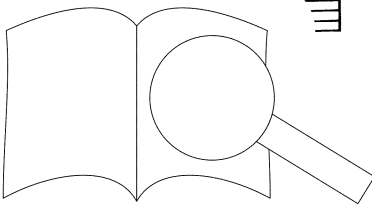
109

*f*

Schloß Land, des Him - mels Tür zum Le - ben für und  
 Land, hans e - get Slot, ja! det er e - vig

und öff - net mir des Him - mels Tür zu  
 Gud Ze - ba - ot, hans e - get Slot, ja!

Schloß Land, und öff - net mir des Him - mels Tür zu  
 Land, Gud Ze - ba - ot, hans e - get Slot, ja!



für. godt. Zwar to - ben hier oft Stür - me schlimm, denn wir sind nur mit  
 Er Vin - den her skjönt tidt i - mod, at spæ - ge lidt det

für. godt. Zwar to - ben hier oft Stür - me schlimm, denn wir sind nur mit  
 Er Vin - den her skjönt tidt i - mod, at spæ - ge lidt det

für. godt. Zwar to - ben hier oft Stür - me schlimm, denn wir sind nur mit  
 Er Vin - den her skjönt tidt i - mod, at spæ - ge lidt det

für. godt. Zwar to - ben hier oft Stür - me schlimm, denn wir sind nur mit  
 Er Vin - den her skjönt tidt i - mod, at spæ - ge lidt det

Zucht und Grimm be - lehrt, be - kehrt, ter' be -  
 kå - de Blod, al - Kur er - sur Na -

Zucht und Grimm be - lehrt, be -  
 kå - de Blod, al - Kur er - tert und be -  
 en - nes - klig Na -

Zucht und Grimm be - lehrt, ge - läu - tert und be -  
 kå - de Blod, al - Kur for men - nes - klig Na -

Zucht und Grimm be - lehrt, ge - läu - tert und be -  
 kå - de Blod, al - Kur for men - nes - klig Na -

währt. tur; draus die - Seel' so leicht, daß sie den flücht' gen -  
 let som - Rå og Hind det der - u - di for -

löst sich draus die - Seel' so leicht, daß sie den flücht' gen  
 gjør dog let som - Rå og Hind det der - u - di for -

Doch löst sich draus die - Seel' so leicht.  
 den - gjør dog let som - Rå og Hind

währt. Doch löst sich draus, doch löst -  
 tur; den gjør dog let det der -

en -  
 u - a. fo

*poco rit.*

Re - hen gleich, und fol - get nur des Kreu - zes Spur zu Got - tes frei - er  
 sög - te Sind, ja Kor - sets Hegn er just det Tegn til Fri - heds ret - te

*poco rit.*

Re - hen gleich, und fol - get nur des Kreu - zes Spur zu Got - tes frei - er  
 sög - te Sind, ja Kor - sets Hegn er just det Tegn til Fri - heds ret - te

*poco rit.*

Re - hen gleich, und fol - get nur des Kreu - zes Spur zu Got - tes frei - er  
 sög - te Sind, ja Kor - sets Hegn er just det Tegn til Fri - heds ret - te

*poco rit.*

Seel' so leicht, und fol - get nur des Kreu - zes Spur zu Got - tes frei - er  
 sög - te Sind, ja Kor - sets Hegn er just det Tegn til Fri - heds ret - te

Flur. Mein Je - sus macht mich frei! Mein Je - sus macht mich frei, ja  
 Egn. Guds Søn har gjort mig fri! Guds Søn har gjort mig fri, ja

*a tempo, ma ben ten.*

Flur. Mein Je - sus macht mich frei! Mein Je - sus macht mich frei, ja  
 Egn. Guds Søn har gjort mig fri! Guds Søn har gjort mig fri, ja

*a tempo, ma ben ten.*

Flur. Mein Je - sus macht mich frei! Mein Je - sus macht mich frei, ja  
 Egn. Guds Søn har gjort mig fri! Guds Søn har gjort mig fri, ja

*a tempo, ma ben ten.*

Flur. Mein Je - sus macht mich frei! Mein Je - sus macht mich frei, ja  
 Egn. Guds Søn har gjort mig fri! Guds Søn har gjort mig fri, ja

*a tempo, ma ben ten.*

Flur. Mein Je - sus macht mich frei! Mein Je - sus macht mich frei, ja  
 Egn. Guds Søn har gjort mig fri! Guds Søn har gjort mig fri, ja

*più ff*

*poco*

frei, ja frei, frei, frei, mein Je - sus macht mich frei!  
 fri, ja fri, fri, fri, Guds Søn har gjort mig fri!

*rit.*

frei, frei, frei, mein Je - sus macht mich frei!  
 fri, fri, fri, Guds Søn har gjort mig fri!

*fff*

frei, frei, frei, mein Je - sus macht mich frei!  
 fri, fri, fri, Guds Søn har gjort mig fri!

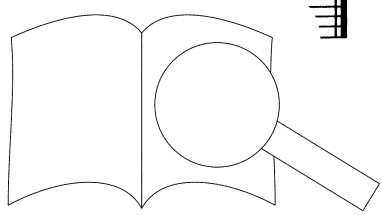
*rit.*

frei, frei, frei, mein Je - sus macht mich frei!  
 fri, fri, fri, Guds Søn har gjort mig fri!

*poco rit.*

frei, ja frei, frei, frei, mein Je - sus macht mich frei!  
 fri, ja fri, fri, fri, Guds Søn har gjort mig fri!

*rit.*



# 3. Jesus Kristus er opfaren

## Jesus Christ ist aufgefaren

Text: Hans Thomissön (+1573)

Lento ♩ = 88

Soprano

1. Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren.  
1. Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

Alto

1. Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren.  
1. Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

Tenore

1. Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren.  
1. Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

Basso

1. Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren. Je - sus Chri  
1. Je - sus Kri - stus er op - fa - ren. Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

5

Je - sus Christ ist auf - ge - fah - ren  
Je - sus Kri - stus er op - fa - ren

Je - sus Christ ist auf - ge - fah - ren  
Je - sus Kri - stus er op - fa - ren

Je - sus Christ ist auf - ge  
Je - sus Kri - stus er

**Tutti** Je - sus Christ ist  
Je - sus Kri - stus

Solo  
ü - ber al - le En - gel -  
o - ver al - le Eng - le

9

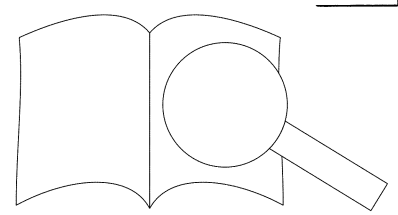
ber al - le En - gel - scha - - ren.  
ver al - le Eng - le - ska - - re.

ber al - le En - gel - scha - - ren.  
ver al - le Eng - le - ska - - re.

ü - ber al - le En - gel -  
o - ver al - le Eng - le

re,  
re,

**Tutti** ü - ber al - le En - gel -  
o - ver al - le Eng - le - ska - - re.



Zum Him-mel drun - gen,  
Him - len ind - gan - gen

Zum Him - mel drun - gen,  
Him - len ind - gan - gen

Zum Him - mel drun - gen,  
Him - len ind - gan - gen

Him - mel drun - gen,  
len ind - gan - gen,

Tutti Solo  
zum Him - mel drun - gen, hat er die Höll' be -  
Him - len ind - gan - gen og tog så Fængs - let

*cresc. f* hat er die Höll' be - zwun - gen.  
og tog sa Fængs - let fan - gen.

*cresc. f* hat er die Höll' be - zwun - gen.  
og tog sa Fængs - let fan - gen.

*cresc. f* hat er die Höll' be - zwun - ger  
og tog sa Fængs - let fan -

Tutti *cresc. f*  
hat er die Höll' be -  
og tog sa Fængs - let

- ri - e e - lei -  
- ri - e e - lei -

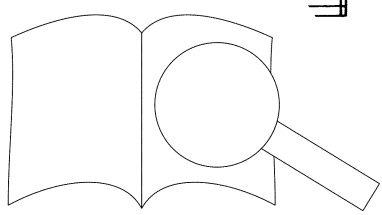
*fp* Ky - ri - e e - lei - son!  
Ky - ri - e e - lei - son!

*fp* Ky - ri - e e - lei - son!  
Ky - ri - e e - lei - son!

*molto ff ben ten.* Ky - ri - e e - lei -  
Ky - ri - e e - lei -

*molto ff ben ten.* Ky - ri - e e - lei -  
Ky - ri - e e - lei -

Tutti  
Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei -  
Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei -  
son!



PROBEPARTITUR

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

*pp*  
 Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren.  
 Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

*pp*  
 Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren.  
 Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

*pp*  
 Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren.  
 Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

*pp*  
 Je - sus Christ ist auf-ge - fah - ren.  
 Je - sus Kri - stus er op - fa - ren.

2. Dir, Herr, woll'n wir Dank ent - sen - den,  
 3. Dei - ne Him - mel - fahrt wir rüh - men,  
 2. Her - re Je - sus vi - tak - ke - dig  
 3. Nu vi pri - se - din Him - mel - gang

*p*  
 2. Dir, Herr, woll'n wir Dank ent - sen - den,  
 3. Dei - ne Him - mel - fahrt wir rüh - men,  
 2. Her - re Je - sus vi - tak - ke - dig  
 3. Nu vi pri - se - din Him - mel - gang

*p*  
 2. Dir, Herr, woll'n wir Dank ent - sen - den,  
 3. Dei - ne Him - mel - fahrt wir rüh - men,  
 2. Her - re Je - sus vi - tak - ke - dig  
 3. Nu vi pri - se - din Him - mel - gang

*p*  
 2. Dir, Herr, woll'n wir Dank ent - sen - den,  
 3. Dei - ne Him - mel - fahrt wir rüh - men,  
 2. Her - re Je - sus vi - tak - ke - dig  
 3. Nu vi pri - se - din Him - mel - gang

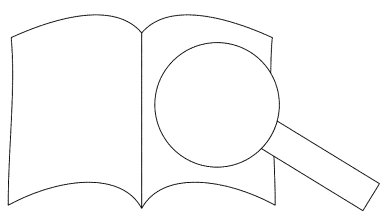
*p* Tutti  
 2. Dir, Herr, woll'n wir Dank er  
 3. Dei - ne Him - mel - fahrt im Ver - ein mit En - gels  
 2. Her - re Je - sus vi - tak - ke - dig  
 3. Nu vi pri - se - din Hh. ga. med i - del Eng - le

*p*  
 Ver - ein mit En - gels - stim - men  
 di - ne Vel - gjer - nin - ger slig.  
 i - del Eng - le - fryd - og Sang.

*dim.*  
 dei - ne Wohl - tat ohn' - En - den.  
 Ver - ein mit En - gels - stim - men  
 di - ne Vel - gjer - nin - ger slig.  
 i - del Eng - le - fryd - og Sang.

*dim.*  
 dei - ne Wohl - tat ohn' - En - den.  
 Ver - ein mit En - gels - stim - men  
 di - ne Vel - gjer - nin - ger slig.  
 i - del Eng - le - fryd - og Sang.

*p* Tutti  
 für dei - ne Wohl -  
 im Ver - ein mit En -  
 for di - ne Vel - gjer -  
 med i - del Eng - le - fryd - og Sang. Din





Du hast ge - ge - ben  
 sei Lob ge - sun - gen  
 Som du be - tee - de  
 Din Lov vi sjun - ge

Du hast ge - ge - ben  
 sei Lob ge - sun - gen  
 Som du be - tee - de  
 Din Lov vi sjun - ge

Du hast ge - ge - ben  
 sei Lob ge - sun - gen  
 Som du be - tee - de  
 Din Lov vi sjun - ge

Tutti Solo

hast ge - ge - ben, Du hast ge - ge - ben viel Trost und Freud im  
 Lob ge - sun - gen, sei Lob ge - sun - gen dir, Herr, mit Herz ur  
 du be - tee - de, Som du be - tee - de os til stor Tröst ur  
 Lov vi sjun - ge, Dim Lov vi sjun - ge med Hjer - te, Tröst  
 Mund

viel Trost und Freud im Le - ben.  
 dir, Herr, mit Herz und Zun - gen.  
 os til stor Tröst og Glæ - de.  
 med Hjer - te, Mund og Tun - ge.

viel Trost und Freud im Le - ben.  
 dir, Herr, mit Herz und Zun - gen.  
 os til stor Tröst og Glæ - de.  
 med Hjer - te, Mund og Tun - ge.

viel Trost und Freud im Le - be  
 dir, Herr, mit Herz und Zun - sei.  
 os til stor Tröst og Glæ  
 med Hjer - te, Mund og Tu

Tutti cresc.

viel Trost und Freud L  
 dir, Herr, mit Herz  
 os til stor Tröst  
 med Hjer - te, Mr

ri - e e - lei -  
 ri - e e - lei -

Ky - ri - e e - lei - son!  
 Ky - ri - e e - lei - son!

ben ten. rit. p

Ky - ri - e e - lei - son!  
 Ky - ri - e e - lei - son!

ben ten. rit. p

moltoff

moltoff

ben ten. rit. 1

Tutti

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei -  
 Ky - ri - e, Ky - ri - e e - lei - sc



*p* *cresc.*

wie se - lig ist's in die - sem Kreis, wie ist die Won - ne  
 hvor sa - ligt did at kom - me hen, hvor er den Glæ - de

*p* *cresc.*

schoß, \_\_\_\_\_ wie se - - - lig ist's in die - - - sem  
 bor, \_\_\_\_\_ hvor sa - - - ligt did at kom - - - me

*p* *cresc.*

schoß, \_\_\_\_\_ wie se - - - lig ist's in die - - - sem  
 bor, \_\_\_\_\_ hvor sa - - - ligt did at kom - - - me

*p* *cresc.*

schoß, \_\_\_\_\_ wie se - - - lig ist's in die -  
 bor, \_\_\_\_\_ hvor sa - - - ligt did at kom

*p* *cresc.*

schoß, \_\_\_\_\_ wie se - - - lig ist's a.  
 bor, \_\_\_\_\_ hvor sa - - - ligt did om. - sem  
 - me

*f* *p* *mf*

groß. \_\_\_\_\_ schau - en wir in e - wi - gem Licht  
 stor. \_\_\_\_\_ e - vig, e - vig skal vi der

*f* *p* *mf*

Kreis, \_\_\_\_\_ wie Dort schau - - - en wir in  
 hen, \_\_\_\_\_ hvor hv. \_\_\_\_\_ For e - - - vig, ja

*p* *mf*

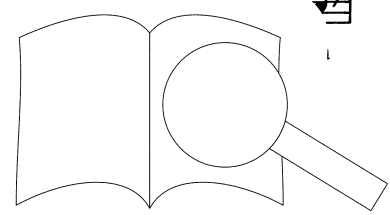
Kreis, \_\_\_\_\_ won - ne groß. \_\_\_\_\_ Dort schau - - - en wir in  
 en Glæ - de stor. \_\_\_\_\_ For e - - - vig, ja

*p* *mf*

hen, \_\_\_\_\_ wie ist die Won - ne groß. \_\_\_\_\_ Dort  
 hvor hvor er den Glæ - de stor. \_\_\_\_\_ For

*p* *mf*

Kreis, \_\_\_\_\_ wie ist die Won - ne groß. \_\_\_\_\_ Dort  
 hen, \_\_\_\_\_ hvor er den Glæ - de stor. \_\_\_\_\_ For e - - - vig, ja



PROBEBE PARTITUR Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

*cresc.* *f*  
 dein kla - res, lie - bes An - ge - sicht,  
 se Gud i Ly - set, som han er,

*p* *cresc. molto* *ff*  
 e - wi-gem Licht dein kla - res, lie - bes An - ge - sicht,  
 e - vig skal der i Ly - set vi se Gud, som han er,

*p* *cresc. molto* *ff*  
 e - wi-gem Licht dein kla - res, lie - bes An - ge - sicht,  
 e - vig skal der i Ly - set vi se Gud, som han er,

*p* *cresc. molto* *ff*  
 e - wi-gem Licht dein kla - res, lie - bes An - ge - sicht,  
 e - vig skal der i Ly - set vi se Gud, som han er,

*p* *cresc. molto* *ff*  
 e - wi-gem Licht dein kla - res, lie - bes An - ge - sicht,  
 e - vig skal der i Ly - set vi se Gud, som han er,

*p*  
 Gott Va - ter  
 se Her - ren Ze - ba - oth,

*molto* *ff ten.* *dim. e rit.* *p* *a tempo* *mp*  
 Ze - ba-oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. 2. Aus  
 Ze - ba - ot, se Her - ren Ze - ba - ot. 2. Og

*cresc. molto* *ff ten.* *dim. e rit.* *p* *a tempo* *mp*  
 Gott Va - ter Ze - ba-oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. 2. Aus  
 se Her - ren Ze - ba - ot, se Her - ren Ze - ba - ot. 2. Og

*p* *cresc. molto* *ff ten.* *dim. e rit.* *p* *a tempo* *mp*  
 Gott Va - ter Ze - ba-oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. 2. Aus  
 se Her - ren Ze - ba - ot, se Her - ren Ze - ba - ot. 2. Og

*p* *cresc. molto* *ff ten.*  
 Gott Va - ter Ze - ba-oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. 2. Aus  
 se Her - ren Ze - ba - ot, se Her - ren Ze - ba - ot. 2. Og



2. Aus fin - st'rer Erd, aus fin - st'rer Erd der  
 3. Und mei - ne ar - me Seel' sich schmückt, wie  
 2. Og Le - ge - met, og Le - ge - met som  
 3. Og Sjæ - len får sin Pry - del - se, den

fin - st'rer Erd, aus fin - st'rer Erd der mat - te  
 mei - ne ar - me Seel' sich schmückt, wie einst - ihr  
 Le - ge - met, og Le - ge - met som lag - des  
 Sjæ - len får sin Pry - del - se, den Kro - ne,

fin - st'rer Erd, aus fin - st'rer Erd der mat - te  
 mei - ne ar - me Seel' sich schmückt, wie einst - ihr  
 Le - ge - met, og Le - ge - met som lag - des  
 Sjæ - len får sin Pry - del - se, den Kro - ne,

fin - st'rer Erd, aus fin - st'rer Erd der mat - te  
 mei - ne ar - me Seel' sich schmückt, wie einst - ihr  
 Le - ge - met, og Le - ge - met som lag - des  
 Sjæ - len får sin Pry - del - se, den Kro - ne,

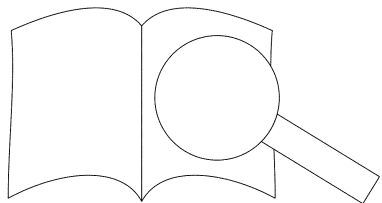
mat - te Leib er - wacht zu  
 einst ihr pro - phe - zeit, mit  
 lag - des bort i Muld, det  
 Kro - ne, som er sagt, Ret

Leib er mat - te Leib er - wacht  
 pro - n - einst ihr pro - phe - zeit,  
 bort - en lag - des bort i Muld,  
 som Kro - ne, som er sagt,

Leib der mat - te Leib er - wacht  
 pro - wie einst ihr pro - phe - zeit,  
 bort som lag - des bort i Muld,  
 som den Kro - ne, som sagt,

er - wacht, der mat - te Leib  
 - phe - zeit, wie einst ihr pro -  
 i Muld, som lag - des bort -  
 son. er sagt, den Kro - ne, som

er - wacht, der mat - te Leib  
 pro - phe - zeit, wie einst ihr pro -  
 bort i Muld, som lag - des bort -  
 som er sagt, den Kro - ne, som



*cresc.* *f*

neu - em Le - ben, steht ver - klärt in schim - mernd gold - ner Pracht. \_\_\_\_\_  
 Got - tes Gna - den - kron' be - glückt, mit bräut - lich wei - ßem Kleid. \_\_\_\_\_  
 vor - der alt sa skin - nen - de, ja som det skjæ - re Guld. \_\_\_\_\_  
 fær - dig - he - dens Bru - de - krans, og sa den hvi - de Dragt. \_\_\_\_\_

*p* *cresc.* *f*

zu neu - em Le - ben, steht ver - klärt in  
 mit Got - tes Gna - den, kron' be - glückt, mit  
 det vor - der som det skjæ - re Guld, ja  
 Ret - fær - dig - he - dens Bru - de - krans, og

*p* *cresc.* *f*

zu neu - em Le - ben, steht ver - klärt in  
 mit Got - tes Gna - den, kron' be - glückt, mit  
 det vor - der som det skjæ - re Guld, ia  
 Ret - fær - dig - he - dens Bru - de - krans, og

*p* *cresc.* *f*

zu neu - em Le - ben, steht ver  
 mit Got - tes Gna - den, kron' be  
 det vor - der som det skjæ - re  
 Ret - fær - dig - he - dens Bru - de - krans, og

*p* *cresc.* *f*

zu neu - em Le - ben, steht  
 mit Got - tes Gna - den, kron'  
 det vor - der som det skjæ - re  
 Ret - fær - dig - he - dens Bru - de - krans, og

Wun - den weiß er nicht  
 wie hat es der doch schön,  
 af in gen Vun - de mer  
 hvad Lyst at være dig nær,

*p* *mf*

Von Wun - den  
 Wie hat es  
 Og ved af  
 Hvad Lyst at

*p* *mf*

Von Wun - den  
 Wie hat es  
 Og ved af  
 Hvad Lyst at

*p* *mf*

Von Wun - den  
 Wie ha' es  
 Og ved af  
 Hvad Lyst at

*p* *f*

Von Wi  
 Wie ha  
 Og vea  
 Hvad Lyst

schim - mernd gold - ner Pracht. \_\_\_\_\_  
 bräut - lich wei - ßem Kleid. \_\_\_\_\_  
 som det skjæ - re Guld. \_\_\_\_\_  
 så den hvi - de Dragt. \_\_\_\_\_

schim - mernd gold - ner Pracht. \_\_\_\_\_  
 bräut - lich wei - ßem Kleid. \_\_\_\_\_  
 som det skjæ - re Guld. \_\_\_\_\_  
 så den hvi - de Dragt. \_\_\_\_\_

*mf* *cresc.* *f* *p*

vor dei - nem lie - ben An - ge - sicht, Gott  
 der darf dein lie - bes Ant - litz sehn, Gott  
 mens A - syn det - til A - syn ser Gud  
 at se i Ly - set som du er dig,

*p* *cresc. molto* *ff*

weiß er nicht vor dei - nem lie - ben An - ge - sicht, \_\_\_\_\_  
 der doch schön, der darf dein lie - bes Ant - litz sehn, \_\_\_\_\_  
 Vun - der ei mer mens A - syn der til A - syn vi ser \_\_\_\_\_  
 væ - re dig nær, I Ly - set dig at se som du er \_\_\_\_\_

*p* *cresc. molto* *ff*

weiß er nicht vor dei - nem lie - ben An - ge - sicht, \_\_\_\_\_  
 der doch schön, der darf dein lie - bes Ant - litz sehn, \_\_\_\_\_  
 Vun - der ei mer mens A - syn der til A - syn vi ser \_\_\_\_\_  
 væ - re dig nær, I Ly - set dig at se som du er \_\_\_\_\_

*p* *cresc. molto* *ff*

weiß er nicht vor dei - nem lie - ben An - ge - sicht, \_\_\_\_\_  
 der doch schön, der darf dein lie - bes Ant - litz sehn, \_\_\_\_\_  
 Vun - der ei mer mens A - syn der til A - syn vi ser \_\_\_\_\_  
 væ - re dig nær, I Ly - set dig at se som du er \_\_\_\_\_

*p* *cresc. molto*

weiß er nicht vor dei - nem lie - ben \_\_\_\_\_  
 der doch schön, der darf dein lie - bes \_\_\_\_\_  
 Vun - der ei mer mens A - syn der til \_\_\_\_\_  
 væ - re dig nær, I Ly - set dig at se som du er \_\_\_\_\_

Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_  
 Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_  
 Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_  
 Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_

*p* *cresc. molto* *n.* *a tempo* *2.*

Gott Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. Und \_\_\_\_\_  
 Gott Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. Und \_\_\_\_\_  
 Gud Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. Og \_\_\_\_\_  
 dig, Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. Og \_\_\_\_\_

*p* *dim. e rit.* *a tempo*

Go - tte Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. Und \_\_\_\_\_  
 Gotte Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. Und \_\_\_\_\_  
 Gud Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. Og \_\_\_\_\_  
 dig, Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. Og \_\_\_\_\_

*c. molto* *ff ten. dim. e rit.* *a tempo*

Ze - ba - oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. Und \_\_\_\_\_  
 Ze - ba - oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. Und \_\_\_\_\_  
 en Ze - ba - ot, Gud Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. O \_\_\_\_\_  
 ren Ze - ba - ot, dig, Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. O \_\_\_\_\_

*cresc. molto* *ff ten. dim. e rit.* *p* *a tempo* *pp*

Gott Va - ter Ze - ba - oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. U \_\_\_\_\_  
 Gott Va - ter Ze - ba - oth, Gott Va - ter Ze - ba - oth. \_\_\_\_\_ 3. U \_\_\_\_\_  
 Gud Her - ren Ze - ba - ot, Gud Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. O \_\_\_\_\_  
 dig, Her - ren Ze - ba - ot, dig, Her - ren Ze - ba - ot. \_\_\_\_\_ 3. O \_\_\_\_\_

ot. \_\_\_\_\_

<b>Bach, Johann Sebastian</b>		<b>Mendelssohn Bartholdy, Felix</b>	
- Messe in h-Moll BWV 232 (Edition Deluxe – 2 CDs + DVD)	83.315	- Ein Sommernachts Traum. Schauspielmusik op. 21/61	83.205
- <i>Gächinger Kantorei Stuttgart, FBO, H.-C. Rademann</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, F. Bernius</i>	
- Weihnachtsoratorium BWV 248 (2 CDs)	83.312	- Lieder im Freien zu singen	83.287
- <i>Gächinger Cantorey, H.-C. Rademann</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, F. Bernius</i>	
- Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort	83.311	- Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Geistliche Chormusik (2 CDs)	83.491
- <i>Gächinger Cantorey, H.-C. Rademann</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, F. Bernius</i>	
- Matthäus-Passion (Edition Deluxe – 3 CDs)	83.286	- Kirchenwerke (Gesamteinspielung)	
- <i>Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, F. Bernius</i>		- <i>Solisten, Kammerchor Stuttgart, F. Bernius</i>	
- Osteroratorium BWV 249 & Himmelfahrtsoratorium BWV 11	83.290	- <i>Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Klassische Philharmonie Stuttgart, Stuttgarter Kammerorchester u.a.</i>	
- <i>Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, F. Bernius</i>		- Geistliches Chorwerk (10 CDs in Box)	83.020
- Ein feste Burg. Cantata BWV 80 & Missa in g BWV 235	83.282	- Oratorien (4 CDs in Box)	83.021
- <i>Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, F. Bernius</i>		- Alle CDs der Gesamteinspielung sind auch als Einzel-CDs erhältlich.	
- Motetten	83.298		
- <i>Kammerchor Stuttgart, F. Bernius</i>		<b>Mozart, Wolfgang Amadeus</b>	
- BACHArkaden	83.381	- Missa in c KV 427	83.284
- <i>Calmus Ensemble, Lautten Compagney, W. Katschner</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
- Solokantaten mit Emma Kirkby	83.302	- Requiem (Beyer)	83.207
- <i>Emma Kirkby, Freiburger Barockorchester</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius</i>	
- Vom Himmel hoch. Weihnachtliche Musik von Bach	83.233	- Vesperae & Litaniae (Carus Classics)	83.316
- <i>Kammerchor der Frauenkirche Dresden, M. Grünert</i>		- <i>Estonian Philharmonic Chamber Choir, Tõnu Kaljuste</i>	
- Kantaten für Solo-Sopran	83.309	- Litaniae (Carus Classics)	83.331
- <i>Dorothee Miels, L'Orfeo Barockorchester, Michi Gaigg</i>		- <i>Estonian Philharmonic Chamber Choir, Tõnu Kaljuste</i>	
		<b>Nicolai, Otto</b>	
<b>Beethoven, Ludwig van</b>		- Herr, auf dich traue ich. Psalmen	3.299
- Missa solemnis (2 CDs)	83.501	- <i>Kammerchor Stuttgart, F. Bernius</i>	
- <i>Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>		- Messe in D	
- Missa in C / Cherubini: Sciant gentes	83.295	- <i>Kammerchor Consono, H. Jers</i>	
- <i>Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>			
<b>Brahms, Johannes</b>		<b>Reger, Max</b>	
- Geistliche Chormusik (Carus Classics)	83.332	- Drei Motetten op. 110	
- <i>The Schütz Choir of London, R. Norrington</i>		- <i>SWR Vokalensemble Stuttgart, Frieder Bernius</i>	
- II: Weltliche Chormusik I: op. 42; op. 62; op. 92;	83.107	- Acht geistliche Gesänge op. 138	83.318
- <i>Kölner Kammerchor, P. Neumann</i>		- <i>NDR Chor Hamburg, H.-C. Rademann</i>	
- III: Liebeslieder-Walzer (Weltliche Chormusik II)	83.118	- Es waren zwei Königskinder	83.318
- <i>Kölner Kammerchor, P. Neumann</i>		- <i>Dresdner Kammerchor, F. Bernius</i>	
- IV: Geistliche Chormusik. Warum ist das Licht · Motetten	83.201		
- <i>Kammerchor Stuttgart, F. Bernius</i>		<b>Rheinberger, Josef Gabriel</b>	
- V: Ein deutsches Requiem op. 45	83.200	- Musica sacra (10 CDs)	83.336
- <i>Klass. Philharmonie, Kammerchor Stuttgart, F. Bernius</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
<b>Eccard, Johannes</b>		- <i>Vancouver Chamber Choir, Kammerchor Saarbrücken, Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
- Fröhlich will ich singen. Sacred and Secular Songs	83.449	- Alle CDs sind auch als Einzel-CDs erhältlich.	
- <i>Staats- und Domchor Berlin, Lautten Compagney, K.-U. Jirka</i>		- Die Wacht am Rhein	83.376
- Preussische Festlieder. Sacred Songs	83.265	- <i>L. Trautwein, G. Payer</i>	
- <i>Vocal Concert Dresden, Capella de la Torre, P. Kopp</i>		- Die Wacht am Rhein	83.409
		- <i>L. Trautwein, G. Payer</i>	
<b>Händel, Georg Friedrich</b>		- Die Wacht am Rhein	83.157
- Acis und Galatea (Bearbeitung von Mendelssohn)	83.420	- <i>L. Trautwein, G. Payer</i>	
- <i>NDR Chor, FestspielOrchester Göttingen, N. McGegan</i>		- Die Wacht am Rhein	83.293
- Israel in Egypt HWV 54 (2 CDs)	83.420	- <i>Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
- <i>Vocalensemble Rastatt, Les Favorites, H. Speck</i>		- Die Wacht am Rhein	83.436
- Jephtha HWV 70 (3 CDs) / Kammerchor der Frauenkirche,	83.420	- <i>Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
- <i>Dresdner Barockorchester, M. Grünert</i>		- Die Wacht am Rhein	83.249
- L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato HWV 55	83.420	- <i>Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
- <i>Kölner Kammerchor, Collegium Cartusianum, P. Neumann</i>		- Die Wacht am Rhein	83.317
- Messiah HWV 56 (2 CDs)	83.420	- <i>Kammerchor, Orpheus Orchester Wien, J. Prinz</i>	
- <i>Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, F. Bernius</i>			
- Brookes-Passion HWV 48 (2 CDs)	83.420		
- <i>Kölner Kammerchor, Collegium Cartusianum, P. Neumann</i>		<b>Reinrich, Heinrich</b>	
- Saul HWV 53 (3 CDs) / Dresdner Kammerchor	83.420	- Gesamteinspielung · Complete recording	
- <i>Dresdner Barockorchester, H.-Chr. Rademann</i>		- <i>Dresdner Kammerchor, H.-Chr. Rademann</i>	
- Solomon HWV 67 (3 CDs) / Winchester Chamber Choir	83.420	- Vol. 1: Geistliche Chor-Music 1648 (2 CDs)	83.232
- <i>FestspielOrchester Göttingen, N. McGegan</i>		- Vol. 2: Italienische Madrigale	83.237
- Die großen Händel-Oratorien (13 CDs)	83.420	- Vol. 3: Musikalische Exequien (CD)	83.238
- <i>Kölner Kammerchor, Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>		- Vol. 4: Zwölf geistliche Gesänge	83.239
- <i>Vocalensemble Rastatt, Winchr</i>		- Vol. 5: Cationes Sacrae (2 CDs)	83.252
		- Vol. 6: Lukaspassion & Die Sieben Worte	83.253
<b>Haydn, Joseph</b>		- Vol. 7: Kleine geistliche Konzerte I	83.254
- Stabat Mater	83.281	- Vol. 8: Psalmen Davids (2 CDs)	83.255
- <i>Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>		- Vol. 9: Auferstehungshistorie	83.256
<b>Herzogenberg, Heinrich von</b>		- Vol. 10: Weihnachtshistorie	83.257
- Frühling lässt seine Blüten fallen. <i>ensemble canti</i>	83.452	- Vol. 11: Matthäuspassion	83.259
- <i>ensemble canti</i>		- Vol. 12: Symphoniae Sacrae III (2 CDs)	83.258
- Jauchzet dem Herrn, alle Welt. <i>ensemble can</i>	83.408	- Vol. 13: Johannespassion	83.270
- <i>ensemble can</i>		- Vol. 14: Symphoniae Sacrae I (2 CDs)	83.273
- Wie schön leuchtet der Morgenstern. <i>ensemble can</i>	83.451	- Vol. 15: Becker-Psalter	83.276
- <i>ensemble can</i>		- Vol. 16: Schwanengesang. Der 119. Psalm	83.276
- <i>Solisten</i>		- Vol. 17: Kleine geistliche Konzerte II (2 CDs)	83.271
<b>Horn, Joseph</b>		- Vol. 18: Symphoniae Sacrae II (2 CDs)	83.274
- Die Wacht am Rhein	83.183	- Vol. 19: Madrigale & Horner	83.277
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		- Vol. 20: Psalmen & Fri	83.278
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>	83.260		
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>	83.261	<b>Schumann, Robert</b>	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>	83.262	- Der Rose Pilgerfahrt	83.450
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>	83.210	- <i>Süddeutscher Kammerchor</i>	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>	83.266	- An die Sterne	83.327
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>	83.267	- <i>Orpheus Vokalensemble</i>	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>	83.235		
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		<b>Zelenka, Jan Dismas</b>	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		- Missa Sancti Josephi	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		- Missa Dei Patris	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, Hofkapelle Stuttgart, F. Bernius</i>	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		- Missa votiva	
- <i>Barockorchester, R. Kreile</i>		- <i>Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, F. Bernius</i>	